



FDP | 09.08.2019 - 12:30

Die SPD will mitregieren um jeden Preis



Die Sozialdemokraten suchen Alternativen zur großen Koalition. Dazu gehört auch Rot-Rot-Grün, sagt ihr Spitzenpersonal. Die kommissarische SPD-Chefin Malu Dreyer und SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil haben sich offen für ein linkes Regierungsbündnis im Bund gezeigt. "Das ist die absolut schlechteste Konstellation für die Zukunft unseres Landes", meint FDP-Präsidiumsmitglied Marco Buschmann. "Tiefer kann die SPD nicht fallen." FDP-Generalsekretärin Linda Teuteberg warnt: "Deutschland braucht kein Bündnis für Enteignungen, Planwirtschaft und Bevormundung. Die SPD macht sich mit ihrer Anbiederung künstlich klein."

Dreyers Ankündigung bedeute nichts anderes, als dass die SPD vom Mehrheitsbeschaffer für die CDU zum Mehrheitsbeschaffer für Linke und Grüne werden möchte, meint FDP-Generalsekretärin Linda Teuteberg. "Die SPD will mitregieren um jeden Preis - kein Wunder, dass sie in den Umfragen abgestraft wird." Dabei sein sei bei den Olympischen Spielen alles, in der Politik sei "diese Versessenheit aufs Mitregieren ohne Einfluss" der falsche Weg.

FDP-Chef Christian Lindner ist überzeugt: "Wenn das rechnerisch möglich ist, dann wird das kommen. Man muss sich ja nur die Ähnlichkeit der Sachinhalte ansehen. Die Grünen kritisieren an der Linkspartei nur noch die Außenpolitik." Das spreche für sich. "Ich glaube aber, dass immer mehr Menschen erkennen, dass hinter cremiger Rhetorik die Rezepte von Bürokratisierung, Bevormundung und Gleichmacherei lauern."

Malu [#Dreyer](#) [1] denkt laut über Rot-Rot-Grün im Bund nach. Das ist nichts anderes als eine öffentliche Frage an Robert Habeck. Bin gespannt, was er antwortet. Ich bin überzeugt: Das ist

die absolut schlechteste Konstellation für die Zukunft unseres Landes. [#r2g](#) [2]

— Marco Buschmann (@MarcoBuschmann) [August 8, 2019](#) [3]

Grüne sind in strategischem Dilemma

Der FDP-Vorsitzende verweist dabei auf das Land Bremen, das jetzt von SPD, Grünen und Linken regiert wird, nachdem die Grünen eine rechnerisch mögliche Jamaika-Koalition abgelehnt hatten. "Die Grünen sind raffiniert und sprechen nicht darüber, um ihre bürgerlichen Wechselwähler nicht zu verschrecken. In Bremen haben sie sich gegen eine Erneuerungskalition erstmals seit sieben Jahrzehnten unter Führung der CDU und mit der FDP entschieden. Stattdessen haben sie sich entschieden für den Wahlverlierer SPD und die Linkspartei."

"Das laute Schweigen der Grünen zu den Avancen der SPD zeigt ihr strategisches Dilemma zwischen bürgerlicher Maskerade und linken Wurzeln", moniert Buschmann. "Wenn die Grünen nicht bald Farbe bekennen, werden sie vollends zur Mogelpackung." Auch FDP-Präsidiumsmitglied Michael Theurer warnt vor einem "grün-rot-roten Linksruck": "Für die hart arbeitende Mitte der Gesellschaft wäre ein Linksruck ein Alptraum aus höheren Steuern, Gleichmacherei und Enteignungen, der massenhaft Arbeitsplätze vernichten, Wettbewerbsfähigkeit kosten und die Rezession nach Deutschland holen würde."

Hintergrund

Derzeit wird in der SPD viel darüber geredet, ob die Partei in der großen Koalition bleiben soll. Auf ihrem Parteitag im Dezember will die SPD eine Halbzeitbilanz zu dem Bündnis ziehen, die vorher vorbereitet werden soll. Jetzt mehren sich die Stimmen in der SPD für ein linkes Regierungsbündnis im Bund. "Sollte es eine Mehrheit links von der Union geben, müssen wir das Gemeinsame suchen und das Trennende analysieren", sagte Malu Dreyer, die als Ministerpräsidentin in Rheinland-Pfalz gemeinsam mit Grünen und FDP regiert, der Funke Mediengruppe. Auf Bundesebene sei die SPD derzeit in "einem sehr schlechten Zustand", räumte Dreyer ein. Dies müsse sich dringend ändern.

Quell-URL: <https://www.liberale.de/content/die-spd-will-mitregieren-um-jeden-preis>

Links

[1] https://twitter.com/hashtag/Dreyer?src=hash&ref_src=twsrc%5Etfw [2]

https://twitter.com/hashtag/r2g?src=hash&ref_src=twsrc%5Etfw [3]

https://twitter.com/MarcoBuschmann/status/1159427524025356288?ref_src=twsrc%5Etfw